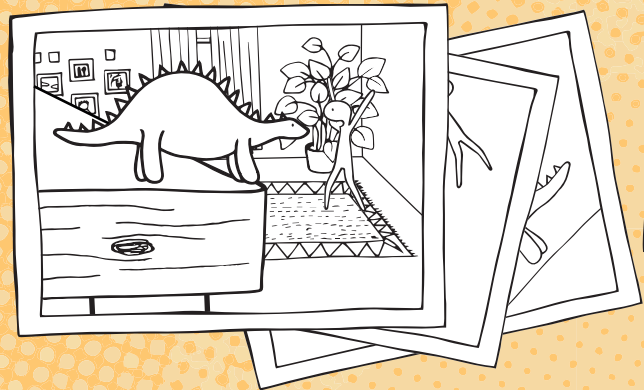


**Einige Ideen für die kreative Medien-
nutzung zu Hause - seien Sie gemeinsam
kreativ mit dem Medium der Fotografie!**

1. Spielen Sie mit verschiedenen Perspektiven. Halten Sie einen kleinen Gegenstand (bspw. einen Spielzeug Dinosaurier) nah vor die Linse der Kamera, während Sie Ihr Kind anvisieren, das in einiger Entfernung zur Kamera steht. Der kleine Gegenstand sieht aus, als sei er lebensgroß! Sie können sich die verschiedensten lustigen Bilder ausdenken! Vielleicht könnte Ihr Kind ein riesiges Stück Obst in den Händen halten? Überlegen Sie gemeinsam, welche Täuschungen mit dieser Methode entstehen können.



2.

Fotografieren Sie verschiedene Familienmitglieder, aber achten Sie darauf, dass diese nie ganz zu sehen sind. Sie können die Fotos (bspw. Nahaufnahmen von Körperteilen, Augen, Händen, usw.) anschließend gemeinsam mit der Familie ansehen und raten, wer auf ihnen zu sehen ist.



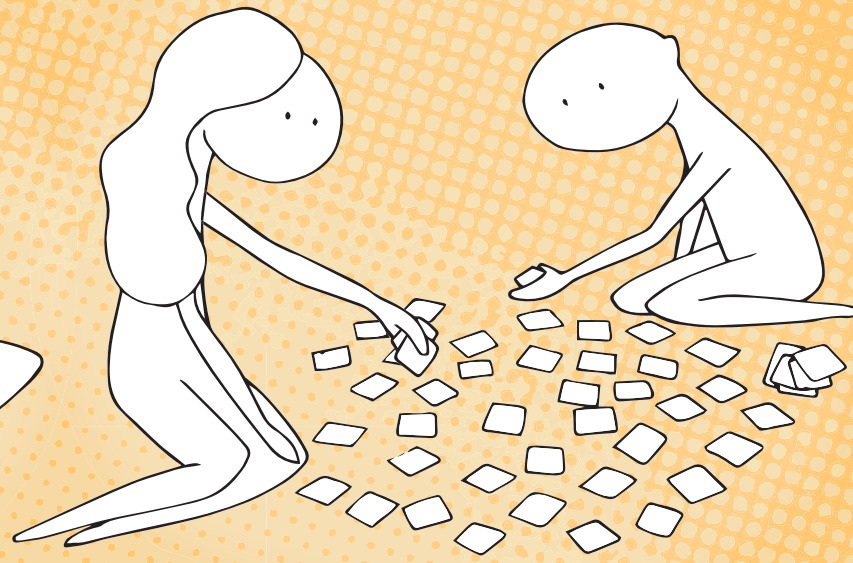
3.

Leihen Sie ein Buch über Fotografie aus. Dabei können Sie künstlerische Darstellungen oder Bücher zu Themen auswählen, die Sie und Ihr Kind besonders mögen (Landschaften, Pferde, Kulturen). Sehen Sie sich die Fotos gemeinsam an - vielleicht finden Sie dort Inspiration für gemeinsame Gespräche oder die Erstellung eines eigenen Fotobuchs?



4.

Erstellen Sie gemeinsam ein Spiel mit Fotos von Familienmitgliedern, Freunden und Gegenständen aus Ihrem Alltag. Drucken Sie jeweils zwei Kärtchen pro Foto und spielen Sie zusammen Memory!



Weitere Informationen und kreative Ideen zum Thema Fotografie mit Kindern finden Sie auf unserer Internetseite www.eduskills.plus/media

Links zu weiteren interessanten Webseiten:

Surfen ohne Risiko:
<https://www.surfen-ohne-risiko.net>

Klick tipps:
<https://www.klick-tipps.net/startseite/>

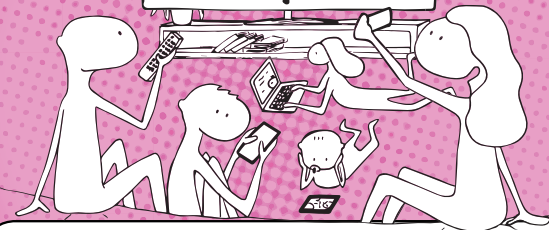
Seitenstark:
<https://www.seitenstark.de>

EduSkills+
Media

Kofinanziert durch das
Programm Erasmus+
der Europäischen Union



**KINDER
UND NEUE
MEDIEN**



Liebe Eltern!

Es ist nicht immer einfach, sich im aktuellen Medien-Jungle zurechtzufinden - besonders schwer ist es für Ihre Kinder. Zu viel Zeit vor dem Bildschirm kann sich auf ihre Entwicklung auswirken, denn besonders kleine Kinder brauchen viel Bewegung, einen gesunden Schlaf und Zeit zum freien Spielen. Wenn Sie damit beginnen, neue Medien in Ihrer Familie zu verwenden, sollten Sie also gut darauf vorbereitet sein, Ihre Kinder bei der sicheren Nutzung zu unterstützen und zu beraten. Machen Sie sich Gedanken darüber, wie Sie selbst Medien nutzen und finden Sie verlässliche Quellen. Nehmen Sie sich Zeit, diese neue Welt gemeinsam zu erkunden.

Wann ist der richtige Zeitpunkt für elektronische Geräte?

Kleine Kinder sind neugierige Geschöpfe und zeigen großes Interesse für die Gewohnheiten ihrer Eltern und Geschwister. Dies gilt auch für die Nutzung elektronischer Geräte. Dass sie auch den verschiedenen Medien mit einer großen Neugier und Offenheit begegnen, hat gute und schlechte Seiten. Sie können die Empfänglichkeit Ihrer Kinder nutzen, um ihnen die Regeln und Gesetze dieser neuen Welt beizubringen.

Bisher ist nicht erwiesen, dass bildungsorientierte Formate auch nur den geringsten positiven Einfluss auf Kinder unter 18 Monaten haben könnten. Nachgewiesene negative Effekte gibt es dagegen einige. Aufgrund des Medienkonsums sind Kinder den Einflüssen von Blaulicht ausgesetzt, bewegen sich weniger und haben Probleme sich zu konzentrieren. Die stimulierenden Inhalte und langen Bildschirmzeiten führen nicht selten zu einem gestörten Schlafrhythmus. Die WHO empfiehlt sogar, den Medienkonsum von Kindern vor unter fünf Jahren entweder zu vermeiden oder auf ein absolutes Minimum zu beschränken. Dagegen werden aktive Beschäftigungen und guter Schlaf als die Basis einer gesunden Entwicklung bezeichnet und sollten stets unterstützt werden.

Vor ihrem zweiten Geburtstag sollten Kinder möglichst keinen digitalen Geräten ausgesetzt sein.



Kinder zwischen 2 und 5 Jahren sollten nicht länger als eine Stunde mit der Nutzung elektronischer Geräte zubringen.

Kinder ab 5 Jahren können mit jedem Jahr ca. 10 Minuten länger vor dem Bildschirm verbringen.

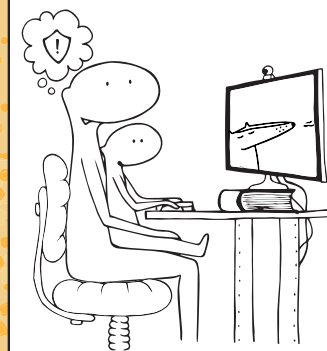
Nutzen Sie selbst Medien in Ihrer Freizeit und bereiten Sie sich darauf vor, mit Ihren Kindern über das zu reden, was sie erwartet. Medien sind keine Babysitter - sie sollten nicht als Beschäftigung ausgenutzt, beim Essen oder vor dem Schlafen verwendet werden. Kinder sollten stattdessen lernen, sich bewusst zu ernähren, um die Folgen eines schlechten Essverhaltens im späteren Erwachsenenleben zu vermeiden. Denken Sie daran, dass das Blaulicht der Bildschirme sich negativ auf den Schlaf Ihrer Kinder auswirken könnte - Gutenachtgeschichten sind abendlichen Animationsfilmen unbedingt vorzuziehen.

Wie können Medien auch von Kindern genutzt werden?

Unsere Kinder sind Muttersprachler in Sachen Technik - Medieninhalte sind zwangsläufig Teil ihres Alltags. Sie haben keine Angst vor digitalen Geräten und lernen schnell, mit ihnen umzugehen. Zu einer gesunden Medienkompetenz gehören allerdings auch ein kritisches Verständnis und ein verantwortungsvoller Umgang mit den Inhalten. Diesen Aspekt der Mediennutzung müssen Ihre Kinder erst lernen und Sie sind ihre wichtigsten Ansprechpartner. Warten Sie nicht, bis Ihre Kinder älter sind! Sobald Technik beginnt, Teil Ihres Familienlebens zu werden, sollten Sie die richtige Nutzung mit Ihren Kindern besprechen. Auch Dinge, die Ihnen offensichtlich erscheinen, müssen von Ihren Kindern erst gelernt werden (wie beispielsweise der Unterschied zwischen Werbung und dem Fernsehprogramm). Nehmen Sie sich die Zeit und behalten Sie den Überblick darüber, was sich Ihre Kinder ansehen (welche Videospiele sie spielen, usw.). Auch entsprechende Filter und Programme können nicht garantieren, dass Ihre Kinder vor unangemessenen Inhalten geschützt sind. Die neuen Inhalte könnten sie überfordern und verwirren. Seien Sie daher bereit, ihre Fragen zu beantworten und im Zweifelsfall eingzureifen.

Auch das Wissen darüber, wie Medien auf kreative und innovative Weise genutzt werden können, ist wesentlicher Bestandteil einer fundierten Medienkompetenz. Indem Sie Ihre Kinder dazu anregen, Technik als Unterstützung ihrer Kreativität zu nutzen, wird mediale Aufklärung zu einer gemeinsamen spielerischen Erfahrung.

Nutzen Sie neue Medien gemeinsam mit Ihren Kindern – begleiten Sie sie bei der anfänglichen Nutzung und interessieren Sie sich auch weiterhin für die Inhalte, zu denen Ihre Kinder Zugang haben.



Seien Sie kreativ

– verschiedene Aktivitäten können die Erkundung von Medien interessant gestalten - mit oder ohne technische Geräte.

Sorgen Sie für Sicherheit

– nutzen Sie Blockaden und Filter, um zu vermeiden, dass Ihre Kinder Zugriff auf unangemessene Inhalte bekommen könnten.

Seien Sie ein gutes Vorbild – denn Kinder imitieren das Verhalten von Erwachsenen. Denken Sie darüber nach, wie viel Zeit Sie selbst vor dem Bildschirm verbringen und reduzieren auch Sie Ihre Mediennutzung - besonders während des Essens oder beim Spielen mit Ihren Kindern.

Fördern Sie Verantwortungsbewusstsein im Umgang mit Medien – was bedeutet es, ein Mediennutzer unter anderen zu sein? Reden Sie mit Ihren Kindern über Cybermobbing und geben Sie ihnen zu verstehen, dass auch Handlungen im virtuellen Raum Folgen nach sich ziehen.

Welche neuen Medien sollten Kinder nutzen dürfen?

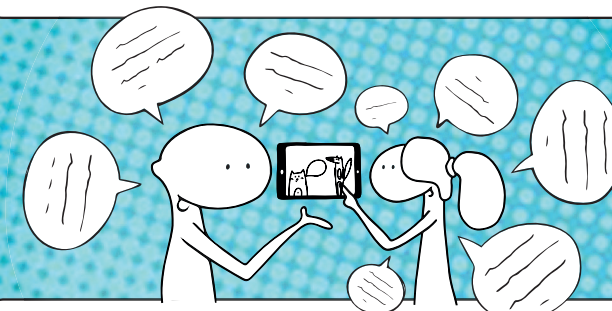
Die aktive und konstruktive Nutzung von neuen Medien kann gewinnbringend sein. Kinder können neue Fertigkeiten und Kenntnisse erwerben, Sprachen lernen und ihre Neugierde zu verschiedenen Fragen stillen. Aber nicht alle Medieninhalte sind angemessen für minderjährige Nutzer. Besonders Kleinkinder durchlaufen wichtige Entwicklungsphasen, die schon bei der Erstellung der Inhalte berücksichtigt werden sollten.

Der Markt ist voll von vermeintlichen Bildungsinhalten, doch nur sehr wenige von ihnen werden tatsächlich von Expert*innen empfohlen. Visuell und thematisch sind die Angebote an die Interessen von Kindern angepasst - ihr Ziel ist es zu gefallen und zu beschäftigen, aber sie berücksichtigen nicht die jeweiligen Entwicklungsphasen der jungen Nutzer*innen. Schnelle Bewegungen und laute Geräusche können sich negativ auf die Konzentrationsfähigkeit und sogar den Schlafrhythmus Ihrer Kinder auswirken. Achten Sie genau auf unabhängige Bewertungen der Inhalte und wählen Sie darunter solche Angebote aus, die auf kreative Weise den Ausbau verschiedener Fähigkeiten fördern. Im Internet gibt es Angebote, die Ihnen dabei helfen, angemessene Programme, Apps und Animationsfilme zu finden. Ein Beispiel hierfür ist die englischsprachige Seite Common Sense Media.

Sind die Inhalte altersgemäß? – achten Sie darauf, dass Ihre Kinder keine Inhalte nutzen, die erst für höhere Altersklassen freigegeben sind.

Halten Sie Ausschau nach qualitativen Bildungsmedien – verlassen Sie sich auf geprüfte Quellen und Inhalte.

Fördern Sie die Kreativität Ihrer Kinder – wählen Sie Apps und Spiele, die es Kindern ermöglichen und sie dazu anregen, kreativ zu sein.



Seien Sie für Ihre Kinder da – gerade jüngere Kinder lernen bewusster und schneller, wenn sie die Erfahrung mit einem Erwachsenen teilen können.



Setzen Sie zeitliche Limits, erklären Sie die Inhalte und schützen Sie Ihre Geräte!